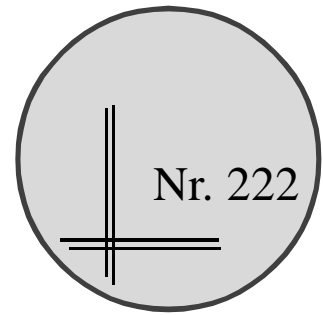




# Der Kleine Schreiberling



## „Die Liebe verhält sich nicht taktlos!“

1. Korinther 13, 5

„Taktlos“? Ist die Liebe eine Melodie, die es gut zu spielen gilt, und wer nicht musikalisch ist, darf nicht mitspielen? Sicher nicht! Zwar hat die Liebe etwas mit Melodie und Harmonie zu tun, aber Taktgefühl ist durchaus erlernbar!

**Takt - das ist das rechte Gespür für das, was wohltut, was nötig ist.** Der Takt zeigt sich oft im liebevollen Übergehen von Schwächen und Unpäßlichkeiten immer genau dort, wo eine Korrektur oder ein Eingreifen jetzt nicht sinnvoll ist. Taktlos ist es in einer offenen Wunde rumzufuhrwerken. Taktlos ist es, Dinge zu kritisieren, die der Freund, die Freundin im Augenblick nicht ändern kann. **Den richtigen Zeitpunkt und das rechte Maß zu erkennen, das tut dem anderen wohl.** Wir wissen ja ohnehin meistens um unser Versagen. So ist es taktlos, einem Lilliputaner zu sagen, daß der Mann

eigentlich erst ab 1,95 m beginne und gemein ist es, einer dreieinhalb Zentner-Lady zu erklären, daß Cola zuviel Kalorien hat. Einer Fulltime-Mama am Ende eines langen Arbeitstages noch mit Sonderaktionen zu Leibe zu rücken oder einen Sitzenbleiber über die verheerenden Auswirkungen der Faulheit zu belehren, sind Taktlosigkeiten. Das heißt nicht, daß ich vertuschen und lügen soll. **Liebe ist immer zutiefst wahrhaftig.** Aber es geht doch um das Erkennen eines geeigneten Zeitpunktes und um das Abschätzen, **inwieweit eigentlich meine Kritik überhaupt verwirklicht werden kann.** Dazu gehört eine Form des aktiven Begleitens und Anteilnehmens, die **mitdenkt.** Ratschläge erfolgen da nicht per "Hüftschuß" locker und gedankenlos, sondern sparsam dosiert und wohlüberlegt!